

Halle, 13. September.

Der Abdruck unserer Vorkalender (auch auszugweise) ohne deutliche Quellenangabe wird gerichtlich verfolgt.

Seit längerer Zeit ist im Schoße des Magistrats, der Bau- und Finanzkommission das Projekt einer städtischen höheren Töchterschule eingehend verhandelt und als dringendes Bedürfnis empfunden worden.

Der Stadtratsvorsitzende hat die Beschlüsse der städtischen Grundbesitzer des Projekts dahin: 1) eine schulpflichtige höhere Töchterschule für mindestens 400 Schülerinnen zu errichten; 2) auf Grund der Offerte der Schullehrerin Fräulein Kay, deren Privat-Töchterschule vom 1. April 1883 ab auf den städtischen Etat zu übernehmen und demgemäß a. von dem gedachten Zeitpunkt ab dem Fräulein Kay eine lebenslängliche Pension von 1000 M. pro anno zu bewilligen, b. das derselben gehörige Schulinterrat nach einer von dem Stadtrathamt aufzunehmenden Lage zu erwerben; 3) zum 1. April 1883 einen Direktor für die städtische höhere Töchterschule anzustellen mit 4500 M. Gehalt, wovon für die event. zu überweisende Dienstwohnung 10% in Abzug kommen; 4) auf dem städtischen Grundbesitz einschließend der dazu gehörigen, von Weiß und Wittne Pächter erworbenen Grundstücke, ein Töchterschulgebäude nach dem von der Schul- und Bau-Kommission genehmigten Projekt zu errichten.

Der Magistrat behält sich vor, demnach ein Spezial-Projekt ausarbeiten beziehungsweise zur Genehmigung vorzulegen; auch über die Ausführung der Bauarbeiten eine entsprechende Vorlage zu machen. Gestern Abend war im 'Berliner Weisbiergarten' seitens der 3. Abteilung des 5. Bezirks eine vertrauliche Besprechung über die Wiederwahl des Herrn Maurermeister Friedrich einberufen, zu welcher sich außer einigen nicht zum Bezirke gehörenden ca. 40 Personen eingefunden hatten.

Der Vorsitz führte Herr Rentier Pommer, der dieselbe eröffnete die Versammlung und theilte mit, daß der 5. kommunale Wahlbezirk beschloßen habe, auf die Wiederwahl Friedrichs nicht einzugehen.

Halle am 1792.

V. Brief.

(Nachdruck verboten.)

Sie danken mir für meine Malerei - gut, daß Sie in Halle gewesen sind: Sie würden mir sonst nicht dafür danken, würden Sie verunglückt und mich einen schlechten Landschaftsmaler nennen.

Sie wollen etwas von unsen Halloren wissen? - Ich werde Ihnen wenig davon sagen können, was Sie nicht schon wüßten. Von der Seite ihrer Fertigkeit im Schwimmen kennen Sie dieselben, und hier erwerben sie sich viele Verdienste um die hier Studirenden.

Es ist eine Freude, so eine Menge junger Leute im Kleide der Natur am Ufer umherwandeln, und die Schwimmer unter ihnen sich plötzlich in das Wasser stürzen zu sehen.

Herrn Frönike die Leiche einer unbekanntem Frauenperson aufgefunden, welche anscheinend den besten Ständen angehört.

Gestern Nachmittag gegen 3 Uhr stürzte in der Leipzigerstraße vor dem Grundstücke Nr. 35 das Pferd des Geshäufers des städtischen Sprengwagens Nr. 2 und zerbrach hierbei die eine Scheerenlange.

Am 11. d. Mts. Vormittags ist in der Saale am Spatenweg oberhalb der Grollmüher Pontonbrücke im Bezirk der Königl. Domaine Lettin ein männlicher Leichnam gelandet, welcher mit verschiedenen Verletzungen behaftet ist, die auf Schuld Dritter schließen lassen.

Standesamt Halle. Meldung vom 12. September.

Aufgeboren: Der Sergeant Th. Schneider, Rathshausgasse 12, und A. Kell, Gröbers. - Der Eisenreder W. Vandagras und E. Jache, Leipzigerstraße 57. - Der Schmied F. Wordan, Wuchererstraße 16, und L. Schöner, gr. Brauhausgasse 15. - Der Kaufmann G. J. R. F. Ueber, Halle a/S, und G. A. Gerlach, Dresden.

Geboren: Dem Klempnermeister G. Wittger ein S., Domplatz 5. - Eine unehel. F., Schlegelgasse 19. - Dem Stellmacher C. Eckardt eine T., Auguststr. 4. - Dem Baumernnehmer R. Möbius ein S. und T., gr. Rittergasse 12. - Dem Maler G. Thielmann ein S., große Steinstr. 46. - Dem Konditor F. Kabischer ein S., Bernburgerstraße 26. - Dem Stellmacher F. Kunze ein S., Wörmilgerstraße 30b. - Dem Goldarbeiter C. Hindorf ein S., Leipzigerstr. 87. - Dem Restaurateur F. Möbius ein S., Leipzigerstr. 6a.

Gestorben: Der Fleischmeister Ludwig Grundmann, 62 J. 7 M. 25 T. Speierbrunnstr., Stadtfrankenhaus. - Des Schneiderrm. A. Weisner F. Frieda, 3 M. 3 T. Atropie, Unterplan 5b. - Des Handarbeiters W. Ziege Ehefrau Friederike geb. Ueber, 32 J. 22 T. Lungenentzündung, Stadtfrankenhaus. - Des Bergmanns W. Schönke S. Christoph, 11 J. 1 M. 26 T. Osteomyelitis, Hl. Klinik.

Standesamt Giebichenstein.

Meldung vom 9. September. Eheverlobung: Der Zimmermann C. A. Banke, Triftstr. 34, und W. J. A. Knie, Brunnstr. 33. Geboren: Dem Schlossermeister C. R. Steig eine T., Wiesenstraße 5.

Meldung vom 11. September.

Aufgeboren: Der Lehrer W. F. Böhn, Halle, und M. E. Kyburg, Schulgasse 4. - Der Fabrikarbeiter J. E. C. Wagner, Brunnstr. 47, und A. H. A. Kofch, Halle. Gestorben: Des Handarbeiters A. C. Laue S., 1 J. 1 M. 2 T. Abzehrung, Abovatenstr. 1. - Des Ladirens F. J. W. Erdmann T., 2 J. 4 T. Majern, Brunnstr. 30.

Meldung vom 12. September.

Aufgeboren: Der Former C. W. D. Gafert und W. A. Zehler, Königsberg 3. Geboren: Dem Zimmermann F. C. Müller ein S., Abovatenstr. 9c. - Dem Fabrikarbeiter G. A. Paul eine T., Golenstr. 3. - Dem Schmiedmeister C. H. Sander ein S., Triftstr. 32. - Ein unehel. S., H. Weitenstr. 14.

Gestorben: Des Former T. Dorenberg S., 1 J. 3 M. 16 T. Krämpfe, Wödrstr. 5. - Des Maurer L. A. C. Kühnenbrück S., 6 J. 10 M. 3 T. Abzehrung, Wödrstr. 5.

Die Halloren scheinen von einem ganz andern Menschenstamme zu sein, als die übrigen Bewohner Halle's. Man sagt, sie seien wendischen Ursprungs. Sie zeichnen sich nicht nur durch ihre Kleidung und die Art ihr Haar zu tragen, sondern selbst durch ihr körperliche Gestalt aus.

Ihr Gesicht hat ein gewisses, ich weiß nicht was, das einen Halloren verrät. Die meisten von ihnen haben hervorragende Backenknochen. Unter den Männern sind einige leidliche Figuren; aber das schöne Geschlecht unter ihnen ist fast allgemein Muster der Hässlichkeit.

Bei aller der Härte, wogu sich diese Menschenraffe früh gewöhnt, erblickt man doch kein einziges gesundet rothes Gesicht unter ihnen. Ihre Erziehung hat etwas Spartianisches. Die Kinder laufen oft barfuß und im bloßen Hemde im Schnee herum und selbst ältere Hallorenweiber und Mädchen gehen im Winter gewöhnlich barfuß.

In ihrer Tracht haben die Halloren sehr viel Ausgezeichnetes. Ihr Haar ist dicht auf dem Kopfe weggeschritten, fast wie weggehoben, nur an den Schläfenstellen lassen sie ein kleines Zöpfchen hängen.

Provinz und Nachbarstaaten.

Der Vorstand des Magdeburger liberalen Vereins hat, wie die 'Magd. Ztg.' hört, betrefß der bevorstehenden Landtagswahlen infolge der seitens des Vorstandes der nationalliberalen Partei ausgegebenen Bereitwilligkeit, mit dem Parteifreunden zur Einlen ein Abkommen zu treffen, die Kombination Gärtner-Wüchtemann unter der Voraussetzung aufzugeben, daß auf den Vorstand des nationalliberalen Vereins zu dieser Kombination seine Zustimmung ausspreche.

Der in Genthin am 18. September erfallende Pferde-, Rindvieh- und Schweinemarkt und der auf den 19. September fallende Krammmarkt wird des Wanders wegen am 25. u. 26. September verlegt.

Gustav-Adolf-Jubelfeier.

Leipzig, 12. September. Im 'Leipz. Tageblatt' lesen wir: So sind denn die festlichen Tage herbeigekommen, in denen es unserer Stadt verdammt ist, die theueren evangelischen Glaubensbrüder aus allen deutschen Ländern und jenseits der Grenzen zu sehen, da wo sie mehr oder minder in der Zerstreung leben, die Vertreter des protestantischen Glaubensbundes der Gustav-Adolf-Stiftung in ihren Mauern zur fünfzigjährigen Jubelfeier des gottgeliebten Werkes willkommen zu heißen.

Um die angegebene Stunde war die Aula in allen ihren Räumen von den Festtheilnehmern dicht gefüllt. Auf ein gegebenes Zeichen verstummte deren lebhafteste Unterhaltung und es betrat zuoberst Herr Oberbürgermeister Dr. Georgi die Tribüne, um der Versammlung den Willkommensgruß der Stadt Leipzig zu entbieten.

Nach dem Gesang der das weite Gotteshaus in allen seinen Theilen füllenden Gemeinde erfolgte die Schriftvorlesung aus Psalm 118 und es trat hierauf der Thomanerchor in wahrhaft erhabender Weise die Motette von Herrn Dr. Wilhelm Rüst, 'a. Kyrie eleison (achtmalig), b. Credo eleison (vierstimmiger Canon, verbunden mit vier freien Stimmen des zweiten Chors) und c. Kyrie eleison' vor.

Männer ohne Hemde, bloß in ein paar leinernen Beinheftern, die Weiber und Mädchen mit einem leinen schmutzigen Röschchen und einem elenden Kammselchen ohne Ärmel, übrigens auch ohne Hemde. Ihre Gestalten sind ein wahres Präparat gegen die Liebe.

Die Kermeren werden von ihnen nicht getragen, und diejenigen, die ihren Todten auf den Gottesacker fahren lassen, legen etwas darin, wenn eine rechte Menge schwarzgekleideter Halloren neben dem Leichenwagen hergehen.

Das wäre es denn, was ich Ihnen von diesem Theile der Einwohner der Stadt Halle sagen könnte. Ist die Nachricht unvollständig, so muß ich um Berichtigung bitten, ich habe sie noch nicht recht beobachten können, und gab Ihnen, was ich geben konnte. Ich bin u.

